

Leuchtturm Mole 4

- Standort:** Brunsbüttel, Einfahrt Nord- Ostsee-Kanal, Vorhafen Große Schleuse
53°53'18" N 09°07'36" E
- Baujahr:** 1913, mit dem 1. Ausbau Bau des Nord-Ostsee-Kanals mit gemauertem Sockel (8,80m), Laternenraum Stahl.
1977 Ersatz im Rahmen einer Sanierung des Molenkopfes
- Baumaterial:** GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff)
- Turmhöhe:** 13,10m, über Molendeck,
(NN + 5,00m)
- Feuerhöhe:** 12,50/14,60m
über MThw (NN + 1,48m)



Die Molen 3 und 4 bilden seit 1914 die elbseitige Begrenzung der Zufahrt zur großen Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals in Brunsbüttel. Die Molen 1 und 2 begrenzen seit 1895 die Zufahrt zur kleinen Schleuse. Auf jedem Molenkopf befindet sich als Ansteuerungspunkt und Navigationshilfe für die Schifffahrt ein Leuchfeuer.

Der Turminnenraum beherbergt neben den eigentlichen Leuchtfuern weitere betriebstechnische Einrichtungen für Nebelfeuer, Objektanstrahlung der Mole und eine Schwimmerpegelanlage mit Datenfernübertragung. Über eine Wendeltreppe gelangt man zu den Leuchtfuern in der Turmspitze. Die Optiken des Molenfeuers bestehen jeweils aus einer Gürtelinse mit Glühlampe und Wechseinrichtung. Mittels roter Vorsteckscheiben wird der Schifffahrt ein roter Leitsektor als Festfeuer gezeigt. Dieser Leitsektor wird von weißen Begrenzungssektoren eingeschlossen.

Mit einer Brennweite der Optik von 200mm wird die Lichtstärke von 2520 candela und eine Tragweite in 5,0m Höhe von 12 sm erreicht. Die Energieversorgung erfolgt über Transformatoren aus dem Betriebsnetz mit 1 KV / 220V. Über das Betriebsnetz ist eine dieselbetriebene Notstromversorgung gewährleistet.

Im August 1970 zeigten sich kurzfristig erheblichen Setzungen des Molenkopfes der Mole 4. Zur Vermeidung größerer Schäden wurde der Turm, wegen der Einsturzgefahr des Molenkopfes, kurzfristig komplett demontiert und durch ein provisorisches Leuchfeuer auf einem Stahlgerüst ersetzt.

Nach einer Grundinstandsetzung des Molenkopfes und des LFT's ruht der rot/weiße Leuchfeuerträger der Mole 4 seit 1977 auf einem Molenkopf bestehend aus Stahlbeton, welcher im Zuge der Sanierung anstelle des ursprünglich gemauerten Molenkopfes eingebaut wurde.

Visuelle Navigationshilfen für die Schifffahrt haben durch den technischen Fortschritt in der Kommunikations- und Informationstechnik mit automatischen Positionierungs- und Identifikationssystemen allgemein an Bedeutung verloren. Dies hat zur Folge, dass entbehrliche Leuchttürme anderen Nutzungen zugeführt wurden. Nicht so in Brunsbüttel. Hier, in dem schwierigen Revier der Elbe mit den Einfahrten zum NOK, wird durch die Lotsen eine visuelle Navigationshilfe weiterhin für erforderlich gehalten.

Eigentümer des Turmes ist die Bundesrepublik Deutschland, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Der Turm ist für Fußgänger über das Deck der Mole zu erreichen, der Innenraum ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Das Molendeck ist bei gutem Wetter ein beliebter Treff- und Anlaufpunkt für Spaziergänger.